

Einladung

zur

Vierten Säkular-Feier

der

Erfindung der Buchdruckerkunst

am 23., 24. und 25. Juni 1840

zu Mainz.



Handeln

106

Handeln = Handel

106

Handelbuch der Kaufleute

1810

Handel



Stadtbibliothek Mainz



36-03160157

Auch andere Städte werden den Eintritt des fünften Jahrhunderts der Buchdruckerkunst glänzend feiern. Mainz kann und wird dieser Ehre, welche seinem großen Sohne widerfährt, sich nur freuen; der Genius dieses Sohnes, dieses Fürsten in dem unermesslichen Reiche des Geistes, umfaßt die Welt.

Darum zählt das Ausland, schon Deutschland allein, der geistigen Söhne, der Verehrer und Schuldner Gutenbergs so viele, daß neben jenen andern Städten der Säkularfeier, gewiß die Stadt Mainz, die Stätte seiner Geburt, seiner ersten großen Druckerzeugnisse und nun seines ersten herrlichen Standbildes, von Tausenden und Tausenden vorzugsweise dürfte gewählt werden, um gerade an solchen bedeutsamen, in dem Leben des gegenwärtigen Geschlechtes nicht wiederkehrenden Säkularfesten ihre Huldigungen feierlich darzubringen. Es ist ja auch nicht bloß die technische und industrielle Seite der Kunst Gutenbergs der Gegenstand der Feier, sondern es ist der Segen, welchen jene Kunst über die Welt ausgegossen; der unbegrenzte Segen, wie wir ihn bereits schauen und mit Wonne ahnen. Es ist kein Fest einer Innung, kein Fest einer Stadtgemeinde mehr; es ist ein hebrer Feiertag, an welchem das Bewußtsein der erweckten Geistes- und Seelenkräfte, so wie die Ahnung der noch schlummernden in jedem Theilnehmer lebendig sein oder werden möge; es ist ein Triumphfest des menschlichen Geistes, das Fest aller Denker, aller wahren Freunde des menschheitlichen Fortschrittes. *(1)* *Das Fest der*
von jener Hoffnung und von diesem Gedanken durchdrungen, erläßt der Vorstand der Geburtsstadt Gutenbergs die gegenwärtige Einladung herzlich und vertrauensvoll an die gebildete Welt. Die Lage der Stadt, die Wege und Mittel des leichten und angenehmen Verkehrs zu Wasser und zu Lande, sind eben so viele weitere Stützen unserer Erwartung, recht viele Mitfeiernde von Nah und Fern hier verehren zu können.

Mainz, im November 1839.

Der Stadt - Vorstand.

Das Fest der
von jener Hoffnung und von diesem Gedanken durchdrungen, erläßt der Vorstand der Geburtsstadt Gutenbergs die gegenwärtige Einladung herzlich und vertrauensvoll an die gebildete Welt. Die Lage der Stadt, die Wege und Mittel des leichten und angenehmen Verkehrs zu Wasser und zu Lande, sind eben so viele weitere Stützen unserer Erwartung, recht viele Mitfeiernde von Nah und Fern hier verehren zu können.

Die Festkommission des Festzuges von Seiten der Stadt Mainz hat die Ehre, die Mitglieder der Festkommission zu benachrichtigen, dass die Festzüge am 23. und 24. Juni stattfinden werden. Die Mitglieder der Festkommission sind ersucht, sich zu dem Festzuge zu begeben und die Festzüge zu unterstützen.

Am 23. Juni: Abends 7 Uhr: Festliche Darstellung im städtischen Schauspielhause, wozu die legitimierten Abgeordneten der Städte, gelehrter und industrieller Corporationen Eintrittskarten als Ehrengäste erhalten.

PROGRAMM.

Dienstag den 23. Juni 1840.

Vorfeier.

Morgens 10 Uhr: Empfang und Einweisung der Fremden, die durch die Festkommissionäre nach dem Lokale des Festcomites geleitet werden.

Abends 7 Uhr: Festliche Darstellung im städtischen Schauspielhause, wozu die legitimierten Abgeordneten der Städte, gelehrter und industrieller Corporationen Eintrittskarten als Ehrengäste erhalten.

Abends 10 Uhr: Feierliche Begrüßung der Statue Gutenbergs und Volksgefang.

Mittwoch, St. Johannistag, den 24. Juni.

Morgens 7 Uhr: Festlicher Empfang der legitimierten Abgeordneten im Saale des Stadthauses von Seiten des städtischen Vorstandes.

Um 8 Uhr: Feierlicher Zug der städtischen Behörden, unter Aufnahme der belobten Abgeordneten in ihre Mitte, der Buchdrucker, Buchhändler, Sängler, öffentlichen Schulen und aller derjenigen Fremden, Bürger und Bewohner der Stadt Mainz, die sich dem Festzuge anschließen zu wollen erklärt haben.

Der Festzug geht nach dem Dom, um all dort einem feierlichen Gottesdienste beizuwohnen. Nach geendigtem Gottesdienste verfügt sich der Festzug, unter Aufnahme der im Dom versammelten Autoritäten, auf den Platz Gutenberg.

Der Musik, welche den Festzug auf dem Plage empfangen hat, folgt dann die Aufführung einer Cantate.

Hierauf Festrede von Seiten des Bürgermeisters. Am Schlusse derselben, feierliche Bekrönung des Monumentes Gutenbergs durch Frauen und Jungfrauen, sodann ein allgemeines Volkslied; während dieser Feierlichkeit arbeitet die vor dem Monumente aufgestellte Presse.

Um 1 Uhr: Mittagessen auf Subskription.

Um 4 Uhr: Großes Gesangsfest in der neuerbauten festlich gezierten Halle, veranstaltet durch die Mainzer Liedertafel, wozu die legitimirten Abgeordneten als Ehrengäste eingeführt werden.

Am demselben Abende: Illumination des Monumentes, des Theaters und des Gutenbergsplatzes.

Donnerstag den 25. Juni.

Letzter Tag der Säkularfeier.

Morgens 10 Uhr: Allgemeine Versammlung im Hofe zum Gutenberg, vertrauliche Besprechungen, wie dergleichen kurze Reden nach Wahl der Versammlung, Beschauung der dort aufgestellten Prachtwerke der Typographie und seltener Drucke, welche Gegenstände sodann auch im Laufe der ganzen Woche dem Publikum zur Beschauung ausgestellt bleiben.

Nachmittags um 3 Uhr: Volksfest im Freien.

Abends 9 Uhr: Großer Festball, wozu die legitimirten Abgeordneten und mitwirkenden Künstler als Ehrengäste eingeführt werden.

Während der drei Festtage, so wie die übrigen Tage der Woche und zwar bis einschließlich Sonntag den 28. Juni haben die Vereine für Kunst und Literatur, der naturforschenden Gesellschaft und des Gartenbaues es übernommen, in passenden Lokalen Ausstellungen von Gegenständen der Industrie, Kunst und Natur zu veranlassen, während welcher Zeit auch alle Sehenswürdigkeiten der Stadt von den Fremden unentgeltlich in Augenschein genommen werden können.

Mainz, im November 1839.

Der Stadt-Vorstand.

Anmerkung.

Das Fest-Comite erklärt sich mit Vergnügen hiermit bereit, etwaige besondere Wünsche der resp. Auswärtigen, welche obige Feier mit ihrem Besuche zu beehren beabsichtigen, entgegen zu nehmen.

Seine Adresse ist:

An das Comite
zur
Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst
in Mainz.

Zusammenhang

Das Reich-Komitee erklärt sich mit Vergnügen bereit, etwaige besondere Wünsche der resp. Landesvereine, welche obige Forderungen mit ihrem Bestreben zu beschaffen beabsichtigen, entgegen zu nehmen.
Seine Stelle ist:

Im Reich-Komitee

Zentralverein der Deutschen
in Mainz